

Alle guten Geister



Die guten Geister treffen wir im Park, zwischen den Büschen, in den Beeten und in den Wiesen, in den Baumkronen, im Schilf, am Ufer des Wassers, überall. Im Frühjahr erreichen sie uns mit bunten Farben, im Sommer mit leisem Sirren, später mit weichen Schleiern über den morgendlichen Wiesen. Im Herbst bewerfen sie uns mit Kastanien, Eicheln und roten Blättern. Das ganze Jahr über können wir sie hören, riechen und ahnen.

Andere guten Geister sind im Schloss zu Hause. Wir hören sie manchmal. Dann knarrt irgendwo das Parkett, fällt eine Tür zu, ächzt ein Balken. Sie eilen durch die Gänge, huschen durch die Räume, durchstreifen sie vom Dach bis zum Keller und wieder zurück. Gesehen haben wir die Geister noch nie. Sie sorgen für das Haus, behüten es. Das Gebälk wie das Gemäuer, vor allem aber seine Geschichten und Märchen. Nur sie kennen sie.

Zu den guten Geistern zählen auch die, die das alles geschaffen haben: das Schloss in seinen verschiedenen Teilen, den Park, die Orangerie, das Heckentheater, den Teich und die Wege, die um ihn führen, das Tor zum Markt. Es waren einige Herren, die es mal so, dann wieder anders haben wollten. Aber die guten Geister waren es, die es gebaut und angelegt haben: die Baumeister, Gärtnerinnen, Zimmerleute, Maurer, Bildhauer, Restauratorinnen und all die anderen fleißigen Frauen und Männer aus sechs Jahrhunderten.

Die guten Geister waren es auch, die dafür gesorgt haben, dass etwas von all dem erhalten geblieben ist. Jene, die gepflegt und alles am Laufen gehalten haben, gleich welche Herren sich eingerichtet hatten. Jene guten Geister, die in den letzten Kriegsjahren ihre schützende Hände über das Schloss hielten. Jene, die, wenn nötig, repariert und ersetzt haben, selbst in den schweren Jahren, als es kein Material gab. Waren es zwar mehr schwere als sorglose Jahre, so haben die guten Geister auf die Zukunft eingezahlt und auf sie gehofft.

Zu allen guten Geistern gehören schließlich auch jene, die seit über einem Jahrzehnt die Parksommerträume organisieren: Die Vereine und Firmen, die ehrenamtlich tätigen Männer und Frauen, die Sponsoren. Dieses Fest kommt aus dem Gemeinwesen, das Schloss und Park mit Leben füllt. Und so feiern wir mit den Parksommerträumen auch den Zusammenhalt in der Gemeinde, das friedliche Zusammenleben der Menschen. Wir feiern, dass uns noch nicht alle guten Geister verlassen haben.

